Abwehrstark und ballsicher: Lena Oberdorf. FOTO: GOHL/FFS

Fußballerin Oberdorf geht nach Wolfsburg

Nationalspielerin verlässt SGS Essen

Essen. Dem Frauen-Bundesligisten SGS Essen gehen die Nationalspielerinnen aus: Nach Informationen dieser Zeitung wird Lena Oberdorf die Essenerinnen zum Saisonende verlassen und sich dem Serienmeister VfL Wolfsburg anschließen. Offiziell soll der Transfer im Laufe dieses Montags verkündet werden.

Lena Oberdorf wurde einem größeren Publikum vor einem Jahr bei der WM in Frankreich bekannt, als sie im Eröffnungsspiel gegen China jüngste deutsche WM-Debütantin wurde. Mit 17 Jahren, fünf Monaten und 20 Tagen war die flinke Abwehrspielerin damals zwei Monate jünger als die vorherige Rekordhalterin: Frauenfußball-Legende Birgit Prinz.

Auch Schüller und Hegering wechseln

Oberdorf, die gerade ihre Abiturprüfungen abgeschlossen hat, ist nicht die einzige Leistungsträgerin, die die SGS Essen am Saisonende verlieren wird. Die Nationalspielerinnen Lea Schüller und Marina Hegering spielen künftig für den FC Bayern. Zudem läuft der Vertrag von Turid Knaak aus, einer weiteren Spielerin aus dem Kader von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg. Immerhin: Oberdorfs Vertrag läuft bis zum Sommer 2021, anders als bei Schüller und Hegering ist eine Ablösesumme fällig. Zu der Höhe schweigen beide Klubs.

Die SGS hatte am Sonntag durch einen harmlosen Auftritt mit 0:1 gegen den 1. FC Köln verloren und es damit verpasst, dem MSV Duisburg (0:2 gegen SC Sand) Schützenhilfe zu leisten. Köln rückt bis auf zwei Zähler an den MSV heran, der den ersten Nichtabstiegsplatz belegt. Am Mittwoch (16 Uhr) steht für die SGS das Pokal-Halbfinale bei Bayer Leverkusen an. Richtung der vierten Meisterschaft in Folge schielt derweil Oberdorfs künftiger Klub. Wolfsburg fertigte den 1. FFC Frankfurt mit 5:1 ab. *Burg/Gold*

Kristina Vogel erfüllt sich einen Lebenstraum

Die querschnittsgelähmte Olympiasiegerin genießt in Münster eine Reitstunde

Von Nils Balke-Barton

Münster. Die Geschichte beginnt 2016 in den Rocky Mountains. Zu dieser Zeit absolvieren die Bahnrad-Olympiasiegerinnen Kristina Vogel und Miriam Welte in Colorado Springs ein Trainingslager. Sie nutzen einen der Ruhetage in den USA, um einen Reiterhof zu besuchen. Vogel reitet dort zusammen mit Welte zum ersten Mal in ihrem Leben auf einem Pferd. Es ist ein Erlebnis, das ihr in Erinnerung bleiben wird.

Vier Jahre später nun, an einem Tag im Juni 2020, ist Kristina Vogel (29) in Münster-Amelsbüren. Die Landschaft hier hat mit der in Colorado nichts gemein. Berge gibt es nicht, stattdessen flaches Land: Felder, Wald und Wiesen. Vogel ist angereist, weil sie sich einen Eintrag von ihrer „Bucket List" erfüllen will. Also von der Liste mit Wünschen, die sie 2018 nach ihrem schweren Trainingsunfall erstellte, als sie auf der Radrennbahn in Cottbus mit einem Rennfahrer bei hohem Tempo zusammenprallte. Ein Unfall, der ihr Leben für immer veränderte.

Im Rollstuhl fährt die querschnittsgelähmte Thüringerin auf das Gelände des Integrativen Reittherapiezentrums. An ihrer Seite: die zweimalige Vielseitigkeits-Olympiasiegerin Ingrid Klimke (52), Gerd Schönfelder (49), als Ski-Rennfahrer erfolgreichster deutscher Sportler bei Paralympischen Spielen, und auch Miriam Welte (33), Vogels enge Freundin, mit der sie große Bahnrad-Erfolge im Duo feierte und die im vergangenen Jahr ihre Karriere beendete.

Erst einmal ins Theorie-Seminar

Sie alle kennen sich schon seit längerer Zeit, haben gemeinsam auch Zeit im Klub der Besten verbracht, in der von der Deutschen Sporthilfe organisierten Urlaubswoche für Deutschlands erfolgreichste Athleten eines Jahres. Um sich eines ihrer neuen Lebensziele, eine Reitstunde bei Klimke, zu verwirklichen, hat Vogel am Morgen noch an einem Theorie-Seminar bei der Reitmeisterin teilgenommen. Nun steht der praktische Teil auf dem Plan.

Martina Schuchardt, Leiterin des Reittherapiezentrums, händigt die Helme aus. Schönfelder darf als Erster aufs Pferd, nun ist Vogel an der Reihe. In der Halle steht eine kleine Treppe mit vier Stufen, mithilfe derer sie auf das Pferd gesetzt werden soll, das den Namen Bernd trägt. Dabei hilft Oliver Schäfer (51), Weltes Lebensgefährte, der früher viele Jahre als Fußballprofi in der Bundesliga spielte, unter anderem beim 1. FC Kaiserslautern, wo er seit 2017 die U19 trainiert.

Schäfer legt seine Arme um Vogel, umklammert sie fest, damit er sie aus dem Rollstuhl heben kann. Es ist ein Moment, in dem nicht nur Vogel die Anspannung anzusehen ist. Aber er hievt sie sicher aufs Pferd, während Schuchardt die Anweisungen gibt. Vogel sitzt im Sattel. „Ist das hoch!" sagt sie und lächelt. Ihre Beine, die sie seit ihrem Unfall nicht mehr spürt, werden durch die Bügel an den Füßen gestützt.

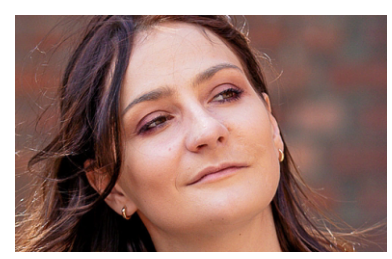
Schuchardt läuft auf der einen Seite mit, Klimke auf der anderen, während Bernd mit Vogel auf dem Rücken in der Reithalle die ersten Schritte macht. Auch Schönfelder und Welte reihen sich auf ihren Pferden ein. Nach drei Runden geht es nach draußen aufs Gelände. Das Wetter spielt an diesem Nachmittag mit. Vogels Helm glitzert mit kleinen Reflektoren in der Sonne. Sie strahlt übers ganze Gesicht.

Das erste und das erste neue Mal

Begleitet von einem Fernsehteam reiten Vogel, Welte und Schönfelder einige Meter über den Hof, dann über eine Allee. Sie dürfen sich dabei viel Zeit nehmen, es geht an diesem Tag entspannt zu. Wieder zurück an der Halle leistet Schäfer erneut Hilfe, indem er Vogel herunter vom Pferd zurück in den Rollstuhl hebt. Alles hat ohne Probleme geklappt. „Es ist ganz toll, dass sich Kristina das getraut hat", sagt Klimke. „Ich hatte Gänsehaut."

Vogel ist sehr glücklich. „Es ist verrückt: Auch ohne meine Beine zu spüren, kriege ich das Reiten gut hin", sagt sie. „Heute bin ich sehr stolz auf mich, weil ich in einem normalen Sattel geritten bin." Sie kann nun auf ihrer Bucket List einen weiteren Haken machen. „Das ist etwas sehr Schönes, was mich grinsen lässt: Wer kann schon sagen, dass er mit Ingrid Klimke mal reiten war?" Dass Miriam Welte wie damals in Colorado mitgeritten ist, hat für Kristina Vogel eine besondere Bedeutung: „Ich bin sehr froh, dass ich das erste und das erste neue Mal mit ihr teilen kann."

Überglücklich: Kristina Vogel reitet auf Bernd (großes Bild). Mit dabei ist ihre langjährige Bahnrad-Partnerin Miriam Welte. FOTOS: LUTZ KAISER/AGENTUR DATENREITER



„Es ist verrückt: Auch ohne meine Beine zu spüren, kriege ich das Reiten gut hin. Ich bin sehr stolz auf mich."

Kristina Vogel nach dem Ausritt

Das ist Kristina Vogel

- **Kristina Vogel** und **Miriam Welte** gewannen 2012 bei den Olympischen Spielen in London im Teamsprint die Goldmedaille. Die elfmalige Weltmeisterin Vogel holte 2016 bei Olympia in Rio auch Gold im Sprint.
- Am **26. Juni 2018** stürzte Vogel nach einer Kollision und zog sich einen Trümmerbruch des Brustbeins sowie eine schwere Wirbelsäulenverletzung zu. Seit 2019 ist sie Kommunalpolitikerin im Stadtrat von Erfurt.

Basketball: Turnier startet mit Corona-Fall

Meister München verliert Auftaktspiel

Essen. Wer die Geisterspiel-Atmosphäre in den Fußball-Bundesligen als befremdlich empfindet, der wird die Fortsetzung der Basketball-Bundesliga (BBL) in der Corona-Krise verwundert verfolgen. Wenn die Spieler die Halle durch eine Sicherheitsschleuse samt Sprühregen aus Desinfektionsmitteln betreten, wenn der Großteil der Geräuschkulisse aus quietschendem Schuhwerk, Rufen der Trainer und dem Hämmern beim Auftippen des Balls besteht. Und wenn das Hallenparkett im Münchener Audi-Dome von den Spielern selbst mit dem Wischer bearbeitet wird, sobald sich Schweißlachen darauf befinden.

Es sind die Kompromisse, die die BBL eingegangen ist, um überhaupt ihr bisher einzigartiges Vorhaben zu realisieren: das Meisterturnier mit zehn Teams ohne Zuschauer. „Das konnte sich sehen lassen", sagte BBL-Geschäftsführer Stefan Holz nach dem Start. Auch wenn es gleich einen Corona-Schrecken gab: Beim Ludwigsburger Jaleen Smith wurde nach der Rückkehr aus den USA das Virus-Genom schwach positiv nachgewiesen. Der 25-Jährige fehlte seinem Team deshalb am Sonntagabend gegen Vechta. Weil Smith aber mittlerweile mit einem Abstand von mehr als 24 Stunden zweimal negativ getestet wurde, darf der Spielmacher am Montag nach München reisen und seinem Team zur Verfügung stehen.

Bayern heute gegen Crailsheim

Sportlich gab es bisher keine Komplikationen: Mitfavorit Alba Berlin setzte sich gegen die Frankfurt Skyliners 81:72 durch. Ein vielversprechender Auftakt in die Anfangsphase mit zwei Fünfergruppen, aus denen jeweils vier Teams ins Viertelfinale einziehen. In Hin- und Rückspielen geht es von da an im K.o.-Modus weiter. Für die erste Überraschung sorgte Titelverteidiger FC Bayern: Die Münchener verloren ihr Auftaktspiel gegen Ratiopharm Ulm mit 85:95. „Wir waren zu soft", kritisierte Bayern-Trainer Oliver Kostic, dessen Team gegen die Merlins Crailsheim an diesem Montag (16.30 Uhr/MagentaSport) bereits unter Druck steht. *Gold*

Duell um den Ball: Ulms Gavin Schilling (l.) und Danilo Barthel. FOTO: GTY

BASKETBALL IN ZAHLEN

1.Bundesliga Endrunde Gr.A

BG 74 Göttingen – Crailsheim Mer.	89:78 (51:42)
Bayern München – ratiopharm Ulm	85:95 (40:41)
Bask.Oldenburg – ratiopharm Ulm	Mo., 16.30 Uhr
Crailsheim Mer. – Bayern München	Mo., 20.30 Uhr

1. **BG Göttingen**	**1**	89:78	**2**
2. **ratio.Ulm**	**1**	95:85	**2**
3. **Bay.München**	**1**	85:95	**1**
4. **Crailsheim**	**1**	78:89	**1**
5. **B.Oldenburg**	**0**	0:0	**0**

1.Bundesliga Endrunde Gr.B

Frankf.Skyliners – Alba Berlin	72:81 (39:37)
SC Rasta Vechta – NR Ludwigsburg	76:81 (32:46)

1. **Alba Berlin**	**1**	81:72	**2**
2. **Ludwigsburg**	**1**	81:76	**2**
3. **SC Rasta Vechta**	**1**	76:81	**1**
4. **Ffm Skyliners**	**1**	72:81	**1**
5. **BB Bamberg**	**0**	0:0	**0**

„Ich kann mir vorstellen, dass es Überraschungen gibt"

Michael Kohlmann, Chef des Davis-Cup-Teams, über den Start der nationalen Tennis-Turnierserie

Von Björn Jensen

Hamburg. Auf die Vorrunde in dieser Woche freut sich Michael Kohlmann ganz besonders. „Endlich kann ich wieder Tennis live schauen anstatt aus der Konserve", sagt der 46-Jährige, der seit Februar 2015 im Deutschen Tennis-Bund (DTB) als Kapitän des Davis-Cup-Teams fungiert. Der DTB startet seine nationale Turnierserie, die bis zum 26. Juli dauert. 32 Herren und 24 Damen haben an verschiedenen Orten die Chance, während der Zwangspause der Profitour endlich Matchpraxis zu sammeln.

Herr Kohlmann, welchen sportlichen Wert hat ein Wettkampf, wenn alle Teilnehmer aus einer dreimonatigen Pause kommen?

M.Kohlmann F: DPA

Ich glaube, dass gerade die erste Woche sehr interessant werden kann. Die Serie ist ja so konzipiert, dass in jeder Gruppe zwei durch ihre Ranglistenposition gesetzte Spieler gegen einen Nachwuchsspieler und einen Wildcard-Spieler antreten. Dadurch, dass aber allen die Spielpraxis fehlt, könnte ich mir vorstellen, dass es Überraschungen geben wird. Die Spieler haben alle in der Corona-Pause sehr intensiv an ihrer Fitness gearbeitet und Schwachstellen behoben. Nun müssen sie sich langsam wieder ans Wettkampftennis herantasten. Dafür ist die Serie perfekt, denn sie bietet in den Pausen zwischen den Turnieren die Chance, gezielt an Defiziten zu feilen, die einem im Spielbetrieb aufgefallen sind.

Können Sie seriös einen Favoriten nennen?

Jan-Lennard Struff ist aufgrund seiner Leistungen in den vergangenen 18 Monaten sicherlich der klare Favorit. Er nimmt diese Herausforderung absolut ernst, deshalb glaube ich, dass er die Serie gewinnen wird. Aber aus meiner Sicht als Bundestrainer wünsche ich mir vor allem, dass die Nachwuchsspieler ihre Chancen nutzen und Überraschungen schaffen.

Wie sind Sie persönlich durch die Corona-Krise gekommen?

Ich habe versucht, im organisatorischen Bereich meinen Spielern so viel wie möglich beizustehen, sei es beim Erarbeiten von Sondergenehmigungen fürs Training oder bei allen Fragen rund um die Rückkehr in den Betrieb. Im DTB haben wir mit dem gesamten Trainerstab sehr viele Videokonferenzen gehalten, um uns intensiv über unsere Kaderathleten auszutauschen.

Ist Tennis ohne Fans denkbar

Auf jeden Fall. Es ist natürlich nicht wünschenswert, die Spieler spielen ja vorrangig fürs Publikum. Aber wenn es für die Veranstalter finanziell zu stemmen ist, auf die Zuschauereinnahmen zu verzichten, dann muss man zu diesem Kompromiss bereit sein, wenn es der Weg zu einem Neuanfang ist.